

**K**aum eine andere Branche steht so im medialen Interesse und damit in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit wie die Pharmaindustrie. Zwar profitiert jeder einzelne in höchstem Maße von ihren Produkten, doch steigen mit dem Druck der Politik, das Gesundheitssystem reformieren zu müssen, auch die Angriffe auf die Medikamentenhersteller. Aus der politischen Not heraus werden letztere oft sehr plakativ und verkürzt als gewinnsüchtig und nicht selten als alleinige Verursacher steigender Ausgaben im Gesundheitswesen dargestellt. Das Buch will beim Leser eine Reflexion schaffen, um die beim Gros der Öffentlichkeit wenig bekannte Arbeit der zumeist anonymen pharmazeutischen Industrie zu beleuchten, die politischen Zusammenhänge darzustellen und die entsprechenden Vorwürfe zu hinterfragen. Der Leser bekommt Einblicke davon, welche Prozesse erforderlich sind, einen neuen Wirkstoff zu erforschen, ihn als Medikament zu entwickeln und auf den Markt zu bringen.

■ Markus Hardenbicker:

## »BITTERSÜSSE MEDIKAMENTE«.

■ Die Pharmaindustrie  
im Spannungsfeld der Politik  
Hardcover. 172 S.  
ISBN 978-3-937494-35-7  
Preis: 19,80 €

■ Bestellen Sie auch auf  
direktem Weg  
unter [www.viademica.de](http://www.viademica.de)!



Darüber hinaus sollen genau die Zusammenhänge skizziert werden, die zu den medial platzierten Vorbehalten seitens der Politik führen. Der Leser soll und wird sich selbst ein Bild machen können von dem Spannungsfeld der Tätigkeit pharmazeutischer Unternehmen, das das Image und die öffentliche Wahrnehmung derselben stark beeinflusst. Anhand einzelner Vorwürfe gegen Pharmaunternehmen und deren Hinterfragung soll aufgezeigt werden, dass die politischen Antagonisten sich ebenso der Instrumente bedienen, die sie der Industrie vorwerfen. Der Leser wird schnell erkennen, dass auch noch so neutral anmutende Instanzen, die den Eindruck höchster Objektivität vermitteln, nicht weniger Interessen geleitet sind, als die Unterstützer der pharmazeutischen Industrie. „**Bittersüße Medikamente**“ ist ein Sachbuch, das aufklären möchte – eine Aufklärung, die dem Patienten bislang verwehrt blieb.